

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 34 (1936)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herz stehen und der Tod tritt ein. Ein selbst-erlebter Fall möge dies klar machen: Eine Frau hatte einen etwa eigrößen Blutaderknoten in der linken Leiste. Bei der Untersuchung durch ihren Arzt, bei der ich zuschaute, wurde sie plötzlich blau und ihr Herz hörte auf zu schlagen. Aber eine leichte Atemtätigkeit war noch zu sehen. Der Arzt holte, aufs äußerste bestürzt, einen elektrischen Apparat herbei und versuchte durch einen starken Stromstoß das Herz anzuregen. In diesem Augenblick hörte auch die Atmung auf. Bei der Leichenöffnung sah man, daß ein großes Gerinnsel zunächst die rechte Herzkammer ausgefüllt hatte. Der starke elektrische Strom erzwang noch eine kräftige Zusammenziehung des Herzens. Dadurch wurde das Gerinnsel in die Lungen Schlagadern getrieben, deren Stamm es ebenfalls anfüllte; darum setzte dann auch die Atmung aus. Wenn sich nach Operationen oder nach Geburten eine Blutaderverstopfung in einer der Beckenvenen eingestellt hat, bemerkt man oft gar nichts davon. Die Wöchnerin scheint ganz wohl zu sein; sie macht ein scheinbar ganz normales Wochenbett durch, und oft erst nach zehn bis vierzehn Tagen, wenn sie schon auf ist, fällt sie plötzlich tot zu

Boden. Ebenso nach Operationen. In anderen Fällen sieht man zuerst sich eine Thrombose entwickeln und eines schönen Tages tritt Stechen auf der Lunge auf und Husten mit blutigem Auswurf, den Zeichen der Embolie.

Auch im Herzen selber können sich Thromben bilden; diese können je nach ihrem Sitz auch Lungen- oder Hirnembolien verursachen.

Wenn eine stärkere Infektion die Entzündung der Blutaderwand und die Thrombose verursacht, so kann ein solcher Thrombus auch vereitern. Von ihm aus können schubweise Teile mit Bakterien beladen in den Blutstrom abgestoßen werden; wo sie hinkommen, können sie sich festsetzen und neue Entzündungsherde verursachen. So kommt es zu mannigfachen und vielen Abszessen in allen Körperorganen. Bei jedem Loslösen solcher Eiterteile bekommt der Patient einen Schüttelfrost und seine Temperatur steigt bis über vierzig Grad an. Leider kennen viele Hebammen dieses Bild der allgemeinen Infektion bei einigen Formen von Wochenbettfieber.

Da das Herzinnere auch nur ein Teil des Blutgefäßsystems ist, so wird es auch infiziert und es bilden sich Eiterherde, besonders an den Herzklappen, die ja für eine normale Herz-

tätigkeit eine Hauptrolle spielen. Wenn bei nicht zu böser Erkrankung der Patient wieder gesund wird, so bleiben an den Herzklappen Narben zurück, die zu Verwachsungen und Schrumpfungen führen. Dadurch werden die Klappen teils verkürzt, so daß sie den Rückfluß des Blutes nicht völlig hindern können; oder sie verkleben so, daß die Öffnung für das ausströmende Blut zu eng wird. Vielfach vereinigen sich auch beide Formen; die Klappe wird zu eng und zugleich schließt sie sich nicht ganz. Dadurch werden je nach der Form der Veränderung und je nach der Klappe, woran sie sitzt, die verschiedenen Klappenfehler hervorgerufen. Menschen mit solchen geschädigten Herzen sind zeitlebens stark in jeder Tätigkeit behindert. Allerdings gleicht sich ein Teil des Fehlers dadurch aus, daß der Herzmuskel infolge der ihm zugemessenen vermehrten Arbeit sich verstärkt und verdickt; aber bei Ueberanstrengung, oder im Laufe der Zeit durch die normale Tätigkeit kann der Muskel leicht erlahmen und oft sterben dann solche Patienten doch später noch infolge ihres Herzklappenfehlers.

## Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1935.

### A. Einnahmen.

	Fr.
1. Saldo-Vortrag . . . . .	1. 14
2. 1240 Jahresbeiträge à Fr. 2. — . . . . .	2,480. —
3. 38 Neueintritte à Fr. 1. — . . . . .	38. —
4. Kapitalrückzahlungen:	
Bezug aus Sparheft Kantonalbank Brugg . . . . .	4,060. —
Abkauf einer Obligation Kantonalbank Brugg . . . . .	3,000. —
5. Zinsen:	
Zins vom Sparheft Kantonalbank Brugg . . . . .	131. 50
Zins von 7 Obligationen Kantonalbank Brugg . . . . .	513. 95
6. Verschiedene Beiträge:	
Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur . . . . .	219. 90
Versicherungs-gesellschaft Zürich . . . . .	95. 80
7. Rückzahlung von der Krankenkasse Winterthur . . . . .	1000. —
8. Porto-Rückvergütung . . . . .	221. 20
9. Geschenke:	
Firma Guigoz, Buadens . . . . .	100. —
Firma Persil, Gentel & Cie., Basel . . . . .	100. —
Firma Dr. Wander, Bern . . . . .	200. —
Firma Trutse Zürich . . . . .	200. —
Firma Nestlé, Vevey . . . . .	400. —
Erlös vom „Glücksrad“ . . . . .	54. —
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>12,815. 49</b>

### B. Ausgaben.

1. 16 Gratifikationen . . . . .	700. —
2. 23 Unterstützungen . . . . .	1150. —
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen:	
Schweizer Frauenblatt . . . . .	10. 30
Zentrale für Frauenberufe, Zürich . . . . .	60. —
Bund Schweiz. Frauenvereine, Biel . . . . .	20. —
Sekretariat Sittliches Volkswohl, Zürich . . . . .	30. —
Jahrbuch der Jugendhilfe pro Juventute . . . . .	5. —
Arbeitsgemeinschaft . . . . .	10. —
4. Beiträge an 3 Sektionen . . . . .	105. —
5. Drucksachen . . . . .	95. 10
6. Delegierten- und Generalversammlung Freiburg:	
Taggelder für den Zentralvorstand . . . . .	120. —
Bahnauslagen für den Zentralvorstand . . . . .	75. 65
7. Honorare für den Zentralvorstand . . . . .	1,018. 75
8. Kapitalanlagen:	
Einlagen auf Sparheft Kantonalbank Brugg . . . . .	3,617. 95
Zins vom Sparheft Kantonalbank Brugg . . . . .	131. 50
Ankauf von 2 neuen Obligationen Kantonalbank Brugg . . . . .	4,000. —
<b>Uebertrag Fr. 11,149. 25</b>	

9. Reisespesen und Taggelder:	Uebertrag 11,149. 25
Revisorinnen nach Schinznach und Freiburg . . . . .	77. 90
Ueberseherin an der Generalversammlung . . . . .	60. —
Herr Dr. Vici, Honorar . . . . .	100. —
" " Auslagen an der Generalversammlung . . . . .	48. —
Herr Pfr. Büchi für Eingaben und Bahnauslagen . . . . .	36. —
Ueberseherin, Auslagen nach Aarau und Luzern . . . . .	30. —
Reisespesen Präsidentin . . . . .	107. 70
" " Vizpräsidentin . . . . .	20. 10
" " Aktuarin . . . . .	28. 55
" " Kassierin . . . . .	60. 85
10. Porti, Telefon und Mandate:	
Porti und Telefon Präsidentin . . . . .	228. 60
" " " Vizpräsidentin . . . . .	6. 80
" " " Aktuarin . . . . .	87. 40
" " " Kassierin . . . . .	58. 50
Nachnahmen und Mandate der Kassierin . . . . .	247. 60
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder . . . . .	368. —
12. Betriebs-spesen und Verschiedenes . . . . .	100. —
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>12,815. 25</b>

### Bilanz.

Total Einnahmen . . . . .	12,815. 49
Total Ausgaben . . . . .	12,815. 25
<b>Kassabestand</b>	<b>— 24</b>

### Vermögensbestand per 31. Dezember 1935.

Kassabestand . . . . .	— 24
7 Obligationen Arg. Kantonalbank . . . . .	16,500. —
Sparheft der Arg. Kantonalbank . . . . .	3,239. 55
<b>Total</b>	<b>19,739. 79</b>

### Vermögens-Vergleichung.

Vermögen pro 31. Dezember 1935 . . . . .	19,739. 79
Vermögen pro 31. Dezember 1934 . . . . .	19,051. 24
<b>Vermehrung</b>	<b>688. 55</b>

Schinznach-Dorf, den 31. Dezember 1935.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 1936.

Die Revisorinnen:

S. Mercier, Lausanne.

M. Prodhorn, Lausanne.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Nochmals teilen wir unsern Sektionsvorständen und Mitgliedern mit, daß Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung in Winterthur am 1. April in unserem Besitze sein müssen, also bitte davon Notiz zu nehmen.

Dann können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Buadens, den Betrag von Fr. 100.— erhalten haben für unsere Unterstützungskasse. Wir danken diese hochherzige Spende aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäftsgang.

Unter dem Datum des 13. Februar erhalten wir eine Einladung zum 7. Internationalen Hebammen-Kongress in Berlin mit folgendem Wortlaut:

Wir würden einigen Schweizer-Hebammen gewisse Erleichterungen finanzieller Art geben und zwar:

1. Bleibt die Teilnehmerin 7 Tage im Lande 60 % Fahrpreisermäßigung. Das vorauslagte Fahrgeld ab deutscher Grenze wird von unserer Fachschaft ersetzt werden.

2. Außerdem sollen die Teilnehmerinnen 5 Tage unsere Gäste sein, wenn irgend möglich und es finanziell zu machen ist auch noch für den 7. Tag.

Wir möchten Mitglieder, die für den Besuch dieses Kongresses Interesse haben, bitten, uns bis spätestens am 29. März Bericht zukommen zu lassen, denn mit dem 1. April ist der Anmeldetermin fertig. Sicher wäre das zu begrüßen und viel Neues könnte man mit in unsere Heimat zurück nehmen, wenn Mitglieder sich zum Besuche entschließen könnten.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:  
M. Marti, Frau Günther,  
Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch (Aarg.), Tel. 312.

### Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1934.

Einnahmen.	
Abonnements der Zeitung	Fr. 5,286.50
Inserate	5,108.40
Erlös aus Adressen	175.—
Kapitalzinse	183.65
<b>Total</b>	<b>Fr. 10,753.55</b>
Ausgaben.	
Für Druck der Zeitung	Fr. 4,575.—
Für Druckfächer	535.50
Provision 15 % der Inserate	766.20
<b>Uebertrag</b>	<b>Fr. 5,876.70</b>

Uebertrag	Fr. 5,876.70
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	682.—
Honorare:	
Redaktion	1,600.—
Zeitungs-kommission	200.—
Speisen und Taggelber nach Freiburg, 4 Mitglieder	137.40
Speisen und Taggeld an die Revisorin	49.60
Speisen an den Revisor	10.—
An vier Einsenderinnen	20.—
Porto der Redaktorin und Kassiererin	14.20
<b>Total</b>	<b>Fr. 8,589.90</b>

### Bilanz.

Einnahmen	Fr. 10,753.55
Ausgaben	8,589.90
Mehreinnahmen	Fr. 2,163.65
Vermögen am 1. Januar 1935	4,396.11
Vermögen am 31. Dez. 1935	6,559.76
<b>Der Krankenkasse geschickt</b>	<b>3,000.—</b>
Verbleiben auf 31. Dez. 1935	<b>Fr. 3,559.76</b>

### Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank laut Sparheft	Fr. 2,000.—
Drei Anteilscheine Volksbank	1,500.—
Kassensaldo	59.76
<b>Total</b>	<b>Fr. 3,559.76</b>

Muri, 31. Dezember 1935.

Die Kassiererin:  
A. Wyß-Ruhn.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 31. Januar 1936.

L. Guichot, Erstfeld (Uri).  
E. Ingold.

### Büchertisch.

**Ratgeber für werdende Mütter.** Von Dr. med. Hans Graaz. 71 Seiten mit vielen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80, Falten-Verlag Berlin-Schilow.

Viel Sorge und Kummer durch ewiges Kränkeln der Kinder könnte erspart werden durch richtiges Verhalten der Mutter in der Schwangerschaft. Z. B. die Rachitis, die schreckliche Kindergeißel, ist ohne weiteres zu verhüten, wenn man guten Rat zur rechten Zeit zur Hand hat. Ein erfahrener Naturheilarzt gibt hier aus reicher Erfahrung eine sorgfältige Zusammenstellung von Dingen, die jede werdende Mutter unbedingt wissen muß, unterstützt von einer Fülle anschaulicher Bilder. Das Buch ist ein wertvoller Führer zu froher Mutterschaft.

### Krankenkasse.

#### Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Zürcher, Schönbühl (Bern)  
Frau Rosette Kurz, Worb (Bern)  
Mme. Jeanne Koch, Bernier (Genève)  
Frau Schelle, Junzgen (Baselland)  
Frau Baumgartner, Krieken (St. Gallen)  
Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)  
Frau Honauer, Luzern  
Frau Büttiker, Kirchberg (Bern)  
Frau Wirth-Seiler, Merischausen (Schaffh.)  
Mme. Ida Balloton, Lausanne  
Frau Langhart, Ramfen (Schaffhausen)  
Frau Bucher, Hellbühl (Luzern)  
Frau Diet-Gerber, Neuenegg,  
J. J. Heiligenchwendi  
Frau Weber-Marthaler, Wangen (Zürich)  
Frau Berta Kägi, Zürich  
Mlle. Elise Bodoz, St-Saphorin (Vaud)  
Frl. Christine Conrad, Sels, Domleschg (Gbb.)  
Frau Hiltbrunner, Wafen i. Emmental  
Mme. M. Zill, Fleurier, Neuchâtel  
Mme. Burdet-Jaccard, Genève  
Frau Josefina Schmid, Altdorf (Uri)  
Frl. Louise Eppcher, Niederacherli (Bern)  
Frau Reichert, Zofingen (Aargau)  
Frau Bandli, Maienfeld (Graubünden)  
Mme. Marie Berlier, Corminboeuf (Frbg.)  
Frau Bischof, Goldach (St. Gallen)  
Frau Meier, Büsach (Zürich)  
Frau Sager-Tropfer, Gerliswil (Luzern)  
Frau M. Pfeiffer, Begglingen (Schaffhausen)  
Frau Wyß, Dulliken (Solothurn)  
Frau L. Meyer, Zürich  
Mme. Sigon-Bourquin, Sonceboz (Bern)  
Mlle. Emile Mayor, Bramois (Valais)  
Frl. L. Aeschlimann, Seon (Aargau)  
Frau Kunz, Kirchdorf (Bern)  
Frau Leuenberger, Uthgen (Bern)  
Mlle. B. Schneider, Biel, J. J. Bebey  
Mme. J. Treybaud-Dard, Ballamant Bully (Vaud)

Frau Estermann, Flawil

Eintritt:

146 Frl. Helene Uß, Densingen (Solothurn)  
15. Februar 1936.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommmission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.  
Frau Tanner, Kassierin.  
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

**A. Suter, Drogerie,**  
am Stalden 27, Solothurn  
**Kräuterhaus, Parfumerie**  
**und Sanitätsartikel**

Prompter Versand      Vorteilhafte Preise  
Telephon 18.23      1908

# Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

**neu! DIALON-PASTE** bei vorgeschrittenem Wundsein

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Problemengenen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

**O. Brassart, Pharmaceutica A.G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75**

**Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**

### Krankenkasse-Notiz.

Den Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß bis zum 10. April die Beiträge für das II. Quartal 1936 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postcheckkonto VIII b 301 bezahlt werden können. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Möchte die Mitglieder dringend bitten, den Endtermin der Einzahlung besser zu beachten, damit nicht so viele Nachnahmen mit den verspäteten Einzahlungen kreuzen.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, wollen bitte die jeweilige Mahnkarte beachten und den Betrag innert 8 Tagen einfordern. Im I. Quartal kamen 76 Nachnahmen retour, von denen heute noch 35 Stück nicht bezahlt sind. Erwarte also in Zukunft etwas mehr Disziplin. Eure Kassierin  
Frau Tanner, Remptal.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Händen der Delegierten- und Generalversammlung bis Anfangs April einzureichen.

Vom Bundesamt erhielten wir Bericht, daß der Wöchnerinnen-Beitrag sowie das Stillgeld von 20 Fr. auf 18 Fr. herabgesetzt worden sind. An alle anerkannten Krankenkassen ist diese Weisung zugewandt. Den Wöchnerinnen sei dies hier zur Kenntnis gebracht.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

**Contra-Schmerz** das Mittel gegen jedes Kopfwahl mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Baselstadt.** Für unsere letzte Sitzung im Februar konnten wir leider keinen Vortrag erhalten; wir haben dann allerlei Berufliches miteinander besprochen und zum Abschluß gingen wir zu einem gemütlichen „Zobig“.

An unserer nächsten Versammlung am 25. März dürfen wir Herr Dr. med. Baumann, Arzt am Kinderspital, begrüßen. Er wird uns einen sehr interessanten Vortrag halten.

Wir bitten unsere Mitglieder, doch ja vollständig zu erscheinen. Also Mittwoch, 25. März abends 4½ Uhr im Frauenspital.

Frau Weber.

**Sektion Bern.** Bei zahlreicher Beteiligung hat unsere Hauptversammlung stattgefunden. 80 Mitglieder waren anwesend, also wirklich eine schöne Zahl.

Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin wurde der Jahres- und Kassabericht verlesen und von der Versammlung genehmigt. Als Rechnungs-Revisorinnen für ein weiteres Jahr wurden Frau Meister und Fräulein Jaugg bestimmt. In die Zeitungskommission wurden Frau Kohli als Kassierin und Fräulein Wenger als Beisitzerin gewählt. An 17 Kolleginnen, welche 25 Jahre unserem Verein angehören, konnte das Jubiläumsfestli verabschiedet werden, und 2 Kolleginnen feierten das 40jährige Jubiläum, welche wir mit einer Kaffeetasse und Blumenstrauß beschenkten. An alle Jubiläarinnen nochmals unsere herzlichste Gratulation.

Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Guggisberg war außerordentlich interessant und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Durch Röntgendiagnostik wurden uns in zahlreichen Lichtbildern die Abnormalitäten bei Schwangerschaft gezeigt und zwar über:

Falsche Lagen, Zwillinge, Drillinge, Wasserköpfe usw.

An dieser Stelle danken wir Herrn Prof. Dr. Guggisberg nochmals bestens für seine Belehrungen.

Anschließend an die Versammlung fand eine Vorführung über das Persilwaschen statt. Bei einem schmackhaften Zvierli hat unsere Vereinigung einen gemütlichen Abschluß gefunden. Die Sekretärin: Frau Eicher.

**Sektion Freiburg.** Die Vereinsitzung vom 17. Dezember war gut besucht. Die Präsidentin Frau Progin eröffnete die Sitzung mit einer Berichterstattung über die letzte Versammlung. Diejenigen Kolleginnen, die auf die Alters-Prämie Anrecht haben, erinnerte sie daran, sich zu melden.

Mehrere Hebammen beklagten sich über Schwierigkeiten, ihr Geld einzutreiben und daß die Gemeinden die Zahlungen refusieren.

Der wissenschaftliche Vortrag um 3 Uhr wurde in freundlicher Weise von den Herren Dr. de Meyer in deutscher Sprache und Dr. Bonifaci in französischer Sprache übernommen. Das Thema: „Blutungen, deren Ursachen und Behandlung“. Es ist zu bedauern, daß die Mitglieder der deutschen Sprache so wenig zahlreich erschienen sind. Herr Dr. Bonifaci verdankte noch die Einladung zur Generalversammlung letzten Jahres. Hier die Mitteilung, daß in Zukunft keine Einladungskarten mehr versandt werden. Die Zusammenkünfte werden in der Zeitung publiziert. Wir bitten die Mitglieder, die Nachnahme für den Jahresbeitrag von Fr. 4.20, die nach dem 25. März versandt werden, einzulösen.

Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Die Versammlung vom 27. Februar war noch erfreulich besucht. Trotzdem bitten wir alle lieben Kolleginnen, die Versammlungen mit ärztlichem Vortrag wenn immer möglich zu besuchen, ist es doch im

**Von der ersten Kindheit an**



Nestlé's Sinlac, als Ergänzung zur Milch dem Schoppen beige-gefügt, nach einigen (6) Monaten neben dem Milch-Brei gegeben, sichert dem Kinde eine gute Gesundheit und fördert sein Wachstum.

Mit Sinlac, das eine Mischung von verschiedenen dextrinisierten-gemälzten und leicht wie die Muttermilch, verdaulich ist, wird die Entwicklung des Kindes zu seiner Nähr- und Aufbaustoffe zu, darunter Phosphate.

**SINLAC**  
**NESTLÉ**

### Tüchtige, erfahrene Krankenschwester und Hebamme

sucht Posten als Gemeindeschwester, oder zu Arzt, oder in Frauenhospital; würde auch ins Ausland gehen. Offerten befördert unter Nr. 1923 die Exped. dieses Bl.

Wenn Sie müde, zerschlagen und überreizt sind, dann stellen die belebenden Salze und die Wunderkräfte alpiner und tropischer Pflanzen in

**ENERGON**  
Kraftnahrung

Ihre volle Gesundheit und die Spannkraft Ihrer Nerven wieder her und geben Ihnen erhöhte Arbeits- und Lebensfreude.

Preis Fr. 3.50 per Büchse.  
Muster durch TRUTOSE A.-G., Zürich 8

1917

1906

**TAI-FU**  
das echte Po-Ho-Oel

(P 579 - 1 Q)

Lieferung an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.  
Vertriebsstelle: A. Gersbach, Basel 10. Telefon 42.354.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Interesse jeder Einzelnen, sich im Hebammenberuf mit Wissenswerten zu bereichern.

Der Präsidentin unserer Krankenkasse, Frau Aderet, sprechen wir herzlichen Dank aus für ihre Ausführungen. Sie forderte die Anwesenden auf, in die Schweiz Hebammen-Krankenkasse einzutreten, da diese gegenüber andern Kassen viele Vorteile biete.

Nach dem Kaffee hatten wir die Ehre, Herrn Dr. Werner Bucher wieder zu hören in einem für uns immer interessierenden Thema „Blutungen“. Herr Dr. Bucher machte auf alle Blutungen aufmerksam vor und in der Schwangerschaft und bei der Geburt. Die Präsidentin verdankte den Vortrag.

Die Jahresversammlung findet im April statt.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere Generalversammlung war diesmal nicht gut besucht. Mit herzlichen Worten hieß unsere Präsidentin, Frau Hangartner, alle willkommen. Protokoll und Jahresrechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Der Glücksfackel vom letzten Jahr, der unserer Kasse so gute Dienste geleistet hat, soll auch dieses Jahr wieder zur Wiederholung gebracht werden. Mit herzlichen Worten schilderte die Präsidentin alles Gute eines solchen Sackes, und es wird jedem Mitgliede warm empfohlen, auch wieder ihr Päckli beizufeuern.

Unsere nächste Versammlung findet Mitte Mai statt, wobei der Glücksfackel zum Verkauf kommen soll. Beim guten Kaffee, den uns unsere Kollegin Frau Strähle servierte, tauchten die Herzen erst recht auf und manches Erlebnis wurde noch erzählt. Und nun auf fröhliches Schaffen, damit unser Glücksfackel recht voll wird, grüßt Euch alle

Frau Brunner.

**Sektion St. Gallen.** Wir möchten unsere Mitglieder nochmals auf unsere nächste Versammlung aufmerksam machen. Wir werden in unserer Mitte die Damen des hiesigen Wöchnerinnenvereins begrüßen können und freuen uns auf eine angeregte und interessante allgemeine Aussprache. Wir werden ungezwungen über Wöchnerinnenhilfe reden vom Vereine, wie von den Hebammen ausgehen. Alle Mitglieder dürfte dieses Thema interessieren und danken wir schon zum Voraus den Damen für ihr Erscheinen.

So gehen wir uns also wieder Donnerstag, den 19. März, um 2 Uhr im Spitalkeller.

Für den Vorstand:

Schwester Poldi Trapp.

**Sektion Thurgau.** Donnerstag, den 27. Februar fand im Hotel Bahnhof in Weinfelden die Hauptversammlung statt. Trotz des herrlichen Frühlingwetters, welches zum Reisen einlud, war die Versammlung leider nur schwach besucht. Es ist für den Vorstand immer deprimierend, wenn die Mitglieder nicht mehr Interesse zeigen, besonders an einer Hauptversammlung, welche doch über das Geschäftliche Aufschluß gibt.

Es wurden also der Reihe nach die üblichen Traktanden abgewidelt und erledigt. Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht, und der Kassierin ihre saubere und exakte Rechnung auch hier noch aufs Beste verdanken.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden einstimmig gewählt: Frau Gasler, Lommis, und Fräulein Rutishauser, Münchwilen. Als Delegierte nach Winterthur Frau Reber, Frau Egloff und Frau Stähli.

Zu unserer großen Freude durften wir eine Jubilarin begrüßen, welche schon längst in einem andern Kanton weilt, aber unserer

Sektion treu geblieben ist. Es wurde ihr das übliche Geschenk überreicht in Form von einem herrlichen Blumenkorb mit den besten Wünschen auf einen eben frohen Lebensabend. Sie dankte gerührt und versprach, auch fernerhin unserer Sektion Treue zu bewahren. Weiter hatten wir noch drei Jubilarinnen, welche auf ihr 30. und eine, welche auf ihr 20. Berufsjahr zurückblicken konnten. Zum Andenken wurde jeder ein silberner Löffel überreicht, mit dem Wunsche, daß sie sich noch recht lange ihrer guten Gesundheit freuen und ihrem schönen Berufe obliegen dürfen.

Die nächste Versammlung findet in München statt. Wir hatten noch die Ehre, Frau Dr. Rabinowitsch, welche uns über die Produkte der Firma Dr. Debat in Paris Aufschluß gab, in unserer Mitte zu begrüßen. Wir wurden mit Mustern obiger Produkte beschenkt und danken der Firma an dieser Stelle bestens.

Etwa halb vier Uhr konnten wir mit dem Bankett beginnen, welches reichlich serviert wurde und allen gut mündete. Auch wurde der Abendimbiss noch gewürzt mit zwei Gedichten, welche von einer Kollegin zum Besten gegeben wurden. Die Zeit ging nur allzu rasch vorbei. Bald trennten wir uns auf ein frohes Wiedersehen im schönen Monat Mai.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

**Sektion Winterthur.** Unsere nächste Versammlung findet am 26. März, nachmittags 14 Uhr im „Erlenhof“ statt. Die Kassierin Frau Wegmann wird den Jahresbeitrag und die Bußen der Sektion einziehen.

Die Aktuarin: Frau Wullschlegel.

**Sektion Zürich.** Die Februar-Versammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht, was von unserer verehrten Präsidentin herzlich verdankt wurde.

Von der zweiten Woche nach der Geburt bis in den sechsten Lebensmonat, als ausschliessliche, vollständige

## Säuglingsnahrung

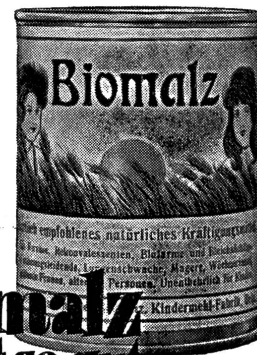
wenn die Muttermilch fehlt  
oder beim allaitement mixte

# LACTO-VEGUVA

Das Präparat enthält nicht nur Milch, diverse Zuckerarten und Mehle, sondern auch Gemüsepresssäfte als Vitamin- und Mineral-salzträger.

Dr. A. Wander A. G., Bern

1919



**Biomalz**  
wirkt so gut  
weil kaum  
genossen  
schon im Blut

Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

**Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.**

**3 Löffel täglich.**

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.

1901

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag, den 31. März, 14 Uhr im „Karl dem Großen“ statt. Da wir die Einsicht der Jahresrechnungen und Besprechung allfälliger Anträge für die Generalversammlung auf der Erntedankliste haben, erwarten wir wieder eine schöne Anzahl Kolleginnen. Auch Neueintretende sind herzlich willkommen.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

### Pro Juventute-Dezemberverkauf 1935.

Angeichts der starken Krise mußte diesmal mit einem ganz empfindlichen Rückgang des Verkaufserlöses gerechnet werden. Wider alles Erwarten ist jedoch die Differenz gegenüber dem Ergebnis von 1934 verhältnismäßig nur gering. Das Schweizervolk hat aufs neue bewiesen, daß es solide Jugendhilfe-Tätigkeit zu würdigen weiß. Es hat richtig erkannt, daß in geldknappen Zeiten erst recht durchgehalten und geholfen werden muß.

Nach Abzug des der Post abzuliefernden Frantaturwertes der Pro Juventute-Marken verbleibt der Stiftung Pro Juventute ein Reinerlös von Fr. 825,000.—, gegenüber Fr. 885,000.— im Vorjahre.

Verkauft wurden:

2 608 817	5er Marken
3 502 047	10er Marken
2 735 797	20er Marken
935 811	30er Marken

Total also 9782472 Marken, gegen 10013290 Stück im Vorjahre. Ueberdies wurden 224685 (Vorjahr 261875) Serien Post- und Glückwunschkarten abgesetzt.

In üblicher Weise verbleiben die gesamten Reinerlöse in den betreffenden Bezirken und werden von den dortigen Stiftungsorganen

im Sinne der Bestimmungen der Gesamtstiftung für Zwecke der Vorsorge und Fürsorge für die Jugend verwendet, wobei diesmal das Schulkindalter im Vordergrund steht.

Im Namen der vielen bedürftigen Kinder, denen in den 190 Stiftungsbezirken die Pro Juventute-Hilfe zuteil werden kann, sei sowohl den ungezählten freundlichen Käufern, als auch den vielen tausend uneigennütigen Helfern, die alle irgendwie zum erfolgreichen Gelingen der Dezemberaktion 1935 beigetragen haben, herzlich gedankt.

### Für katholische Hebammen.

Auch dieses Jahr veranstaltet der St. gallisch-appenzellische Frauenbund wieder einen Exerzitienkurs für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen, und zwar vom 27. April bis 1. Mai in Oberwald bei St. Gallen-Ost.

Es konnte wieder derselbe vorzügliche Exerzitienmeister gewonnen werden wie letztes Jahr. Wir hoffen gerne, daß er dieses Jahr nicht abberufen werde. Wir sind dem unermüdbaren Frauenbund heute schon recht dankbar für diese Veranstaltung. Mögen recht viele diese geistigen Vorteile genießen. In der zer-rissenen Zeit tut eine solche Auffrischung doppelt not. Es wird sicher keine Teilnehmerin bereuen. Anmeldungen sind zu richten an das Charitasheim, Oberwald bei St. Gallen.

Vom Hauptbahnhof mit Tram Nr. 1 bis Endstation Reudorf und von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Mörschwil 30 Minuten zu Fuß.

Pensionspreis 20 Fr. Wir werden in der April-Nummer noch kurz darauf hinweisen.

### Honig als Heilmittel.

Eine uralte Medizin zur Betämpfung der Frühjahrskrisis.

Die Zeit der Frühjahrskrisis und der Nahrungs-umstellung, während der der Körper entgiftet und nach den Wintermonaten aufgefrischt wird, gibt Gelegenheit, auf eine uralte Medizin hinzuweisen, den Honig. In der modernen Heilmittellehre findet er wieder Anerkennung, nachdem die ärztliche Wissenschaft des vorigen Jahrhunderts ihn als veraltet abgelehnt hatte. Was ist Honig und was macht ihn so vielseitig anwendbar? Als Hauptbestandteil sind verschiedene Zuckerarten anzuführen, dann aber auch Wachs, Harze, Farbstoffe und Riechstoffe, also einweißähnliche Verbindungen. Aber auch Ameisen-, Milch- und Apfelsäure, verschiedene wertvolle Phosphate und schließlich gewisse Fermentstoffe, darunter auch Vitamin B und C, sind im Honig enthalten. Wegen seines starken Zuckergehaltes ist der Honig als ein energielieferndes Nahrungsmittel anzusprechen. Ohne Verdauungsarbeit wird er schnell vom Körper aufgenommen, rasch in den Muskeln in Kraft und Wärme umgesetzt, weshalb er auch als Wärmespender bei Kälte dem Alkohol vorgezogen wird. Seiner kräftigenden Wirkung wegen, die Müdigkeit und Erschlaffung verhindert, wird er von Sportleuten geschätzt. Die Qualität des Honigs ist je nach der Blütenart und der Gewinnung verschieden. Den besten Honig erhält man durch Ablausenlassen der Waben, dann folgt der durch Schleudern und durch Pressen gewonnene, während der aus den Waben ausgekochte Honig von sehr minderer Qualität ist.

Dr. Ott weist im „Naturforscher“ auf die vielfältigen Möglichkeiten des Honigs in der Krankenernährung hin. Er ist ein hervorragendes Diät-Nahrungsmittel und kann von

## Wie Muttermilch

... in leichte Flocken — und nicht massig wie die gewöhnliche Milch — so gerinnt im Magen die

**Guigoz**

Milch. Diese aussergewöhnliche Assimilierbarkeit ist der Grund ihrer beschwerdenlosen Verdauung auch durch den empfindlichsten Magen.

Das Kind mit

**Guigoz**

Milch ernähren heisst, ihm mit einer an Nährstoffen reichen Nahrung (die Guigozmilch bewahrt alle ihre Vitamine) alle Vorzüge einer leichten und regelmässigen Verdauung sichern — insbesondere:

**ein ruhiger Schlaf**

**ein guter Appetit**

**ein normales Wachstum**

**Guigoz**

Greyerzer Pulver-Milch

1912

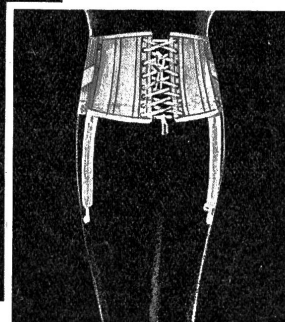
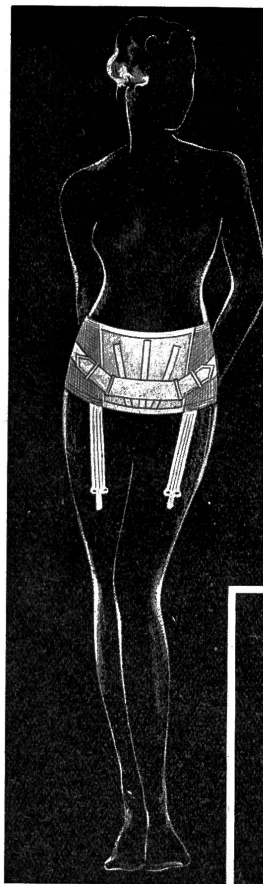
## Bei fortgeschrittener Magensenkung

verordnen die HH. Aerzte mit bestem Erfolg unsere Spezialbinde SALUS-GASTREX. Sie ist zweckentsprechend konstruiert und bringt den Magen wieder in die anatomisch richtige Lage. Aus einem besonders starken Gummigewebe angefertigt, hat sie sich ausgezeichnet bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

**Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik**

**M. & C. WOHLER**  
LAUSANNE No. 4



1903

erholungsbedürftigen Menschen, von Nieren-, Magen- und Darmkranken mit gleichem Erfolg genommen werden. Sein Ameisensäuregehalt macht ihn für Gichtleidende besonders wertvoll, und sein Mangel an Kalk ist wiederum für Kranke, die an Arterienverfälschung leiden, von Bedeutung. Auch Herzkranken werden nach dem Genuß von Honig bald eine Kräftigung der Herzstätigkeit verspüren, selbst krampfartige Zustände lösen sich. Auch hier ist der Zuckergehalt der eigentliche Heilfaktor, macht man doch bei Komplikationen Herzkranken eine Einspritzung von Traubenzuckerlösung. Ein Vorteil ist die dabei auftretende Wirkung des Honigs, den übermäßigen Blutdruck zu senken. Auch Leberkranken, Gelbsüchtige und blutarme Menschen sollen Honig essen. Nach schweren Bauchoperationen, bei denen eine Hungerzeit unumgänglich ist, kann Honig an Stelle von Zucker wesentlich zur Kräftigung des Patienten beitragen. Allgemein ist Honig als Heilmittel bei Kinderkrankheiten. Infolge seines Vitamins-, Phosphor- und Ameisensäuregehalts ist er als Kräftigungsmittel für Kinder von besonderem Wert, und wer hätte nicht in seiner Jugend bei einem hartnäckigen Husten Honig in heißer Milch gelöst zu trinken bekommen? Aber auch für Erwachsene, besonders für den geistigen Arbeiter, ist der Honiggenuß anzuraten, da er die geistigen Kräfte frisch erhält und so dem ermüdenden Stillstehen entgegenwirkt.

### Vermischtes.

Die Milchküche der Säuglingsfürsorge in der Stadt Bern ist für die gesundheitliche Entwicklung des Berner Kindes von großer

Bedeutung. Im Verein mit andern Gründen ist es nicht zuletzt ihr zu verdanken, wenn heute in der Stadt Bern die Säuglingssterblichkeit auf eine sehr geringe Ziffer (auf eine der geringsten der ganzen Welt) gesunken ist und die Rachitis, die früher besonders gefürchtete englische Krankheit, längst nicht mehr so fühlbar und drohend in Erscheinung tritt. Auf jeden Fall wissen wir heute, daß die Ernährung für den Säugling von grundlegender Bedeutung ist und daß einzig eine richtige und zweckmäßige Säuglingsnahrung eine gute und normale Entwicklung des Kleinkindes gewährleistet.

Einige Zahlen mögen in die Arbeit der Milchküche und der Fürsorgestelle einen Einblick gewähren:

Über 700 kleine Milch- und Gemüsesflaschen werden fertig zubereitet jeden Tag aus der Milchküche ausgegeben. Pro Jahr macht das die respektable Summe von 255 000 Flaschen aus, die von drei Fürsorgern nach den Rezepten der Ärzte zubereitet werden. Zur Verarbeitung kommen jährlich 23 000 Liter Milch und 195 kg Butter; es werden 9300 Liter Schleimnahrung aus Hafer und Reis und 5850 Liter Gemüsesuppe, sowie 1100 Liter Grießbrei hergestellt. Ferner werden jährlich verarbeitet: 3000 Liter kondensierte Milch, 2200 Liter Phosphatine, 800 Liter Buttermehlnahrung, 730 Liter Malzkaffee und 400 Liter Spezialpräparate. Des weiteren wurden z. B. im letzten Jahr 2050 Liter Muttermilch vermittelt. — Zwei Drittel der Bezüger bezahlen weniger als die Hälfte der Selbstkosten. Einer Anzahl von Säuglingen muß die Nahrung gratis abgegeben werden.

In 150 ärztlichen Sprechstunden wurden im Jahre 1935 6336 Konsultationen erteilt.

Im gleichen Jahre standen 930 Säuglinge unter ärztlicher Kontrolle.

Von den Fürsorgern wurden im letzten Jahre 7085 Heimbesuche ausgeführt. In 21 Mütterabenden wurden Vorträge gehalten.

Es konnten über 3000 Kleidungsstücke, von einem Damenomitee, das der Säuglingsfürsorge angegliedert ist, verfertigt, an die Mütter abgegeben werden.

Die Milchküche, die bis heute im alten Werthof an der Bundesgasse untergebracht ist, muß auf 1. Mai d. J. umziehen, weil das alte Gebäude einem neuen Platz schaffen soll. So entstehen der Säuglingsfürsorge namhafte Kosten auch durch den Umzug.

Trotz der Subvention, die von der Gemeinde Bern ausgerichtet wird, hat die Säuglingsfürsorge mit einem Fehlbetrag von Fr. 10 000 jährlich zu rechnen. Die in früheren Zeiten angefallenen Reserven sind beinahe aufgebraucht. Wir sind deshalb gezwungen, an die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung zu appellieren, wenn Milchküche und Fürsorgestelle auch weiterhin in vollem Umfange ihre Aufgabe erfüllen sollen. Hoffen wir, daß wir auch heute wieder auf ihre Hilfe zählen können.



## Galactina Kindernahrung

*macht gesund u. stark*

Vom 1. bis 3. Monat ...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an ...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—  
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—  
(durch Rückvergütung billiger)



*Im Frühling und Sommer anpassen mit der Milch*





1915

und unbedingten Halt im Rücken gibt unser **Umstandskorsett „Angelika“**. Es ist äusserst angenehm im Tragen und leicht verstellbar.

Wir machen auch aufmerksam auf unsere **Wochenbett-Binden** gleich nach der Entbindung im Wochenbett anzulegen zur Rückbildung des Leibes.

#### Stützbinden

für starken Leib, nach dem Wochenbett und nach Operationen. Gute Passform, angenehmes Tragen, grosse Erleichterung, gute Figur.

# Hausmann

SANITÄTS GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

## Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des Mutterhauses, Kasernenstrasse 5, Zug.

(P. 1070 Lz.) - 1892



## Diaseptol - Kinderpuder

altbewährtes Schweizerprodukt mit nebenstehender Schmetterlingsmarke. In Kliniken und Spitälern, sowie bei einer grossen Anzahl Hebammen ständig im Gebrauch. Grosse Streudose mit Gutschein = Fr. 1.75, Spritzdose = Fr. 1.20 und Nachfüllbeutel zu 50 Cts. Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster durch das

Laboratorium St. Alban, W. Blum, Basel.

(P 1571 - 1 Q) 1918



## Gegen Einsendung des Insetatenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten

## Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.**

1909

## Kramplader-Schmerzen

Dann Anti-Varis! Kein lästiges Einreiben, kein störendes Tragen von Binden oder Strümpfen. Einfaches Tragen am Oberschenkel (direkt über den krankhaften Stellen nicht nötig).

Ein Versuch überzeugt!

**Anti-Varis**

Preis Fr. 4.50 der Beutel. Erhältlich in allen Apotheken.

1920



## SIE, DIE HEBAMME...

wissen es: dick und schwammig — so muss der Säugling nicht sein! Sie trachten nach kernigem Fleisch, starken Knochen und reichem Blut.... Sie empfehlen BERN A, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen ist.



# Berna

SAUGLINGSNAHRUNG



## zur Behandlung der brüste im wochenbett

1916

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung.

Unschädlich für das Kind!

Topf mit sterilem Salbenstäbchen fr. 3.50 in allen Apotheken oder durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

# Brustsalbe „Debes“



## Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1910

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“